

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint täglich nachmittags 5 Uhr für den gewöhnlichen Leserkreis zu 2 Mk. im Monat, bei Vorbestellung zu ermäßigtem Preis. Einzelnummern zu 10 Pf. Die Postgebühren sind in den Preisen enthalten. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6.

Das Wilsdruffer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und Stadtrats zu Wilsdruff, Forstrentamts Tharandt, Finanzamts Riesa.

Nr. 205. — 85. Jahrgang. — Telegr.-Adr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Donnerstag, den 2. September 1926

## Streichung der Kriegsschulden?

Am Ende dieses Augusts ist das zweite Jahr abgelaufen, in dem der Dawes-Plan für Deutschland in voller Wirksamkeit war. Wir sind also mit dem 1. September in das dritte Jahr eingetreten, das uns, soviel ist sicher, eine weitere Erhöhung der aus diesem Plane erwachsenden Lasten bringen wird. Nach den Berichten des Generalagenten für die Reparationszahlungen, der auch die Ausführung des Dawes-Planes überwacht, ist Deutschland bisher allen seinen Verpflichtungen aus dem Abkommen getreulich nachgekommen. Im Auslande ist man der Ansicht, daß Deutschland auch weiterhin dazu in der Lage sein wird. Im Inlande sind jedoch darüber die Ansichten geteilt. Hinsichtlich der Zahlungen ist deutscherseits glatt abzuweichen. In der rechtsstehenden Presse wird die gegenteilige Ansicht geäußert. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß uns die Erfüllung bisher nur deshalb möglich war, weil immer noch Steuern aus den fremden Anleihen zur Verfügung standen. Deshalb werden gerade von dieser Seite alle die Stimmen des Auslandes eifrig wiedergegeben, die im Interesse einer glatten Durchführung der Dawes-Gesetze eine Änderung des jetzigen Standes, also eine Nachprüfung des ganzen Londoner Abkommens und seiner Folgen, verlangen.

In einer gestern erschienenen Veröffentlichung wird darauf hingewiesen, daß mit dem Inkrafttreten des Dawes-Planes die schwere wirtschaftliche Krise einsetzte, die heute noch bei uns herrscht und deren Ende noch nicht abzusehen ist. Man muß dabei den Gesichtspunkt gelten lassen, daß die 120 Millionen Mark, die im letzten Jahre aus Deutschland den Gläubigerstaaten zufließen, die Kraft des inneren Marktes beeinträchtigen mußten und die Arbeitslosen Zahl nicht abnehmen lassen konnten. Man fragt sich, was werden soll, wenn das dritte Jahr noch eine Erhöhung dieser Summe bringt. Das Ausland hat sich daran gewöhnt, die deutschen Finanzen in einem rosigen Lichte zu sehen. Bei uns ist man wesentlich anderer Ansicht, wenn auch die Meinungen im einzelnen auseinandergehen.

Das Dawes-Problem ist aufs engste mit dem internationalen Schuldenproblem verbunden. Das wird jetzt recht zu Bewußtsein geführt, wo Poincaré an eine Regelung der französischen Finanzen geht. Für ihn ist an dem schlechten Stand eigentlich nur Deutschland schuld. Er wird deshalb alles tun, um aus uns alles nur mögliche herauszuquetschen. Dann braucht Frankreich nicht in so großem Umfange Auslandsschiffe in Anspruch zu nehmen. Für Poincaré und schließlich wohl auch für seine etwaigen Nachfolger ist dabei immer das Druckmittel, daß die Vereinigten Staaten Frankreich drängen, endlich einmal an die Bezahlung der Schulden zu denken. Man verschweigt es natürlich der Welt, daß man die Finanzen sofort in Ordnung bringen könnte, wenn man die ungeheuren Ausgaben einschränkt und auch davon absehen wollte, die Deutschland umgebenden Völker mit Geld zu ihren Nützlichungen zu versehen. Von amerikanischen Seite ist öfter darauf hingewiesen worden. Genuß hat es bisher aber noch nicht.

Die Nachrichten über die Stellungnahme der Vereinigten Staaten in der Schuldfrage lauten widersprechend. Bis vor kurzem überwiegen die, wonach man in Washington feststellen und auf seinem Schein bestehen will. Jetzt kommt auf einmal über Genf eine Meldung, wonach es nicht ausgeschlossen ist, daß ein neuer Appell einen günstigeren Boden findet. In Amerika sieht man im Dawes-Plan den Stein der Weisen, der einzig das ganze Reparationsproblem lösen kann. Man dürfte darüber aber anders denken, wenn man sieht, daß man zwar Deutschland zu Frankreichs Gunsten ausplündert, dadurch aber einen seiner wertvollsten Kunden und nicht nur ihn allein verliert. Vielleicht kommt man doch einmal auf den Gedanken, daß es nur einen Ausweg gibt, sowohl die Reparationen wie die Kriegsschulden einfach zu streichen oder doch wesentlich zu verringern.

## Selbstverwaltungskampf im Elsaß.

Gewalt gegen Gewalt.

Die „Zukunft“ kündigt die Schaffung einer selbstständigen Abwehrgruppen gegen die Angriffe auf die autonomistische Bewegung an und schreibt dazu: „Müssen wir uns im eigenen Lande das Recht der freien Rede von Leuten nehmen lassen, deren Gefühle von den unsrigen ganz verschieden sind? Die Behörden haben sich als unfähig erwiesen, das Versammlungsrecht zu gewährleisten. Daher sind wir gezwungen, uns selbst zu schützen. Wir stellen Gewalt gegen Gewalt. Wir wollen rücksichtslos für unsere staatsbürgerlichen Rechte kämpfen und die Verteidigung des alten und ehrlichen Elsaß-Lothringens gegen die verbrecherischen nationalistischen Angriffe organisieren.“

Fünf Manifestanten, die kürzlich in Kolmar festgenommen und zu je 5 Tagen Gefängnis verurteilt worden waren — es handelt sich um Kommunisten und um Mitglieder des Heimatsbundes — wurden, als sie das Gefängnis nach Verbüßung ihrer Strafe verließen, von

## Die erste Sitzung des Völkerbundsrates

### Die Genfer Einigung.

Das große Hindernis für einen sachlichen Fortgang der Verhandlungen scheint hinweggeräumt zu sein. Nach tagelangen Besprechungen ist es in der Studienkommission zu einer Einigung über die Reform der Wahlbestimmungen zum Völkerbundrat gekommen.

Die von einer Unterkommission formulierten neuen Vorschläge verändern die ersten Anträge des Franzosen Pro-mageot infolgedessen, als nunmehr im wesentlichen bestimmt wird:

Die nichtständigen Mitglieder des Rates werden für die Dauer von drei Jahren gewählt. Sie treten ihr Amt sofort nach ihrer Wahl an. Jedes Jahr wird ein Drittel der Mitglieder gewählt. Ein auscheidendes Mitglied kann während der auf den Ablauf des Mandates folgenden drei Jahre nicht wiedergewählt werden, es sei denn, daß die Bundesversammlung beim Ablauf des Mandates oder im Laufe dieser drei Jahre mit Zweidrittelmehrheit anders beschließt. Jedoch darf die Zahl der auf diese Weise wiedergewählten Mitglieder nicht mehr als ein Drittel der Gesamtzahl der im Rat sitzenden nichtständigen Mitglieder betragen. Im Jahre 1926 werden neun nichtständige Mitglieder des Rates von der Bundesversammlung in der Weise gewählt, daß drei für drei Jahre, drei für zwei und drei für ein Jahr gewählt werden. Von den im Jahre 1926 auf diese Weise gewählten neun Mitgliedern können durch eine Entscheidung der Bundesversammlung, die in besonderer Abstimmung mit Zweidrittelmehrheit zu treffen ist, höchstens drei für wiederwählbar erklärt werden. Die Eigenschaft der Wiederwählbarkeit, die im Jahre 1926 im voraus einem oder zwei oder drei der alsdann gewählten Mitglieder etwa zuerkannt wird, läßt das Recht der Bundesversammlung unberührt, in den Jahren 1927, 1928 und 1929 zugunsten anderer, alsdann aus dem Rat auscheidender nichtständiger Mitglieder von der vorgesehene Befugnis Gebrauch zu machen. Es versteht sich indessen, daß, sofern bereits drei Mitglieder 1926 die Eigenschaft der Wiederwählbarkeit besitzen, die Bundesversammlung von jener Befugnis nur in besonderen Ausnahmefällen Gebrauch machen wird.

Fast alle zum Wort kommenden Delegierten stimmten diesen Festsetzungen zu, auch derjenige Polens. Nur der Abgeordnete Spaniens erklärte, sich der Stimme enthalten zu wollen. Er will also nicht zustimmen, aber auch keine Hindernisse bereiten. Der neue Vorschlag wird einstimmig mit einer Stimmenthaltung angenommen.

Noch im Laufe des Mittwochs begannen sodann die Verhandlungen über die ständigen Ratsitze, bei denen die Ansprüche Spaniens wohl die wesentlichste Rolle spielen werden.

### Vermehrung der ständigen Ratsitze von der Studienkommission abgelehnt.

Genf, 1. September. Die Studienkommission hat in der Nachmittagsitzung ihre Arbeiten beendet. Es wurde beschlossen, von einer Vermehrung der ständigen Ratsitze abzusehen. Der deutsche Vertreter enthielt sich bei diesem Beschlusse der Stimme, ebenso der spanische Vertreter, der sich mit seiner Regierung noch in Verbindung setzen will, damit sie zu der in der heutigen Nachmittagsitzung zum Ausdruck gekommenen Auffassung der einzelnen Kommissionsmitglieder Stellung nehmen kann. Bei der Einbeziehung der Auffassungen trübte sich eine Abstimmung.

### Spanien bleibt hartnäckig.

San Sebastian. Der Minister des Auswärtigen erklärte in einer Auserkung über die kommende Völkerbundversammlung in Genf, die Haltung der spanischen Regierung ist unverändert. Sie hat in entschlossener Form ihren Anspruch auf einen ständigen Sitz im Rat aufrechterhalten, jede andere Form der Lösung ist für sie ohne jedes Interesse.

### Die erste Ratsitzung.

Eigener Fernsprecheinstell des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Genf, 2. September. Unter dem Vorsitz des tschechischen Außenministers trat heute vormittag 11 Uhr der Völkerbunds-

rat in seiner ersten Sitzung zusammen. Von der Bevölkerung mit einer Sympathielundgebung begrüßt, bei der ein Kommunist und der Generalsekretär des Bürgermeisters von Hagenau sie als Helden der europäischen Sache feierten und ihnen Blumen überreichten.

### Erdbebenkatastrophe auf den Azoren.

Eine Stadt zerstört, 50 Tote.

Auf der Azoreninsel Fayal ist ein schweres Erdbeben ausgebrochen, bei dem viele Tote zu beklagen sind und großer Materialschaden entstand. Nach Meldungen aus Lissabon ist bei dem Erdbeben die Stadt Horta auf der Fayalinsel vollständig zerstört worden. Ungefähr fünfzig Personen wurden getötet und viele Häuser beschädigt. Die spanische Regierung hat den Kreuzer „Carvalle Arana“ zur Hilfeleistung entsandt. Es sollen über vierhundert Personen verletzt sein. Die Insel Fayal soll ein Trümmerhaufen sein.

tot zunächst zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Von der spanischen Vertretung ist hierauf dem Völkerbundsekretariat öffentlich Mitteilung zugegangen, daß der spanische Vertreter an der ersten Sitzung teilnehmen werde.

### Freitag Rückkehr der deutschen Delegierten nach Berlin.

Eigener Fernsprecheinstell des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Genf, 2. September. Vizepräsident von Goesch und Ministerialdirektor Gaus werden morgen Gelegenheit haben, mit Chamberlain und Briand Rücksprache über die Ausnahme Deutschlands in den Völkerbund zu nehmen. Wenn auch im Prinzip durch die vorläufigen Arbeiten alles geregelt erscheint, so dürfte eine derartige Aussprache doch gewisse Klarheiten über diejenigen Modalitäten bringen, die Deutschlands Eintritt in den Völkerbund begleiten werden. Am Freitag werden die beiden deutschen Delegationsführer Genf verlassen, um in Berlin der Reichsregierung über ihre Eindrücke ausführlich zu berichten.

### Kabinettsitzung in Berlin.

Nachdem die Genfer Studienkommission sich geeinigt hat, so daß die endgültige Lösung der Ratsfrage und damit die Regelung der Voraussetzungen für Deutschlands Eintritt in den Völkerbund nähergerückt scheint, wird das Reichskabinett dem Vernehmen nach Donnerstag zu einer Kabinettsitzung zusammenzutreten. Auf der Tagesordnung steht lediglich die Berichterstattung und Diskussion über die Arbeiten der Genfer Studienkommission. Vor endgültiger Entscheidung werden wahrscheinlich die mündlichen Berichte der zurzeit in Genf weilenden deutschen Vertreter Dr. von Goesch und Gaus abgewartet werden.

### Und die Abrüstung?

Paul-Boncour, ein Hauptvertreter Frankreichs in Genf, hat einem Vertreter des „Deuvre“ Erklärungen über die Abrüstungsfrage gemacht. Die Frage sei, so führte er aus, außerordentlich ernst. Sobald der Streit um die Ratsfrage endgültig erledigt sei, habe sich der Völkerbund mit der Abrüstungsangelegenheit zu befassen. Das Geschick des Völkerbundes hänge von dieser Frage ab. Man müsse unbedingt zu einem Ergebnis gelangen. Wenn dieses darin bestünde, daß die Rüstungen Gegenstand eines internationalen Vertrages würden, so wäre schon viel erreicht. Frankreich nehme die Ehre in Anspruch, als erstes Land eine internationale Aufsicht über seine Rüstungen zuzugestehen. Bisher habe Frankreich auf diesem Wege nur die Zustimmung der kleinen Mächte gefunden, die mit Frankreich zusammengekommen seien. Die großen Mächte hätten sich bisher geweigert, ihm zu folgen. Aber das Wesen der internationalen Aufsicht erklärte Paul-Boncour, es könne sich natürlich nicht um einen Ausschuß handeln, der durch Europa reise und die Kasernen und Arsenale zu besuchen habe. Die nationale Selbstständigkeit und das Geheimnis der Mobilisierung könnten nicht in Frage gezogen werden. Das Frankreich wolle, sei ein Kontrollorgan, das aus verschiedenen Vertretern bestehe und das in besonderen Fällen zur Untersuchung herangezogen werde.

### Schweres Eisenbahnunglück in Spanien.

7 Tote, 36 Verletzte.

Eigener Fernsprecheinstell des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Madrid, 1. September. Infolge der starken Ueberfüllung der letzten Tage entgleiste heute nachmittags auf der Strecke Barcelona-Baleña ein Eisenbahnzug, wobei 17 Personen getötet und 36 verletzt wurden.

### Gegen den politischen Terror.

Entschiedene Polizeimaßnahmen.

Der preussische Minister des Innern hat einen Rundbrief an alle Landes- und Ortspolizeibehörden gerichtet, in dem diese ersucht werden, gegen alle Terrorakte, Überfälle und Angriffe in jedem Falle mit Entschlossenheit und Nachdruck einzuschreiten. Die Schuldigen sind festzunehmen und der Bestrafung zuzuführen.

Waffen und gefährliche Werkzeuge sind wegzunehmen und demnach zu beschlagnahmen. Zu ihrer Erfassung werden möglichst zeitige und häufige Durchsuchungen der bei Umzügen u. a. verwendeten Lastkraftwagen beitragen. Das Mitführen von Pistolen, Schilbern oder ähnlichen Darstellungen ist zum mindesten als grober Unfug anzusehen. Der Begehung strafbarer Handlungen muß nach Möglichkeit vorgebeugt werden. Hierzu empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig und schon dann einzuschreiten, wenn die Polizei von dem Plan einer Verleumdung unter freiem Himmel oder eines ähnlichen Verstoßes Kenntnis erhält. Zweckmäßig wird eine weitere polizeiliche Nachschau auf den Sammelplätzen für die Veran-

flistung erfolgen. Bei dieser Nachschau vorgefundene strafrechtswidrige Schilder, Plakate oder Darstellungen sind — soweit erforderlich — polizeilich sicherzustellen, um die Begehung strafbarer Handlungen zu verhindern. Sollten trotz aller Vorbeugungsmaßnahmen dennoch strafrechtswidrige Schilder oder Ähnliches in einem Aufzuge herumgetragen oder bei einer öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel ausgestellt werden, so sind sie wegzunehmen und demnachst zu beschlagnahmen. Wird bei der Wegnahme den Polizeibeamten Widerstand geleistet, so ist unter Umständen die Versammlung oder der Aufzug aufzulösen. Wo etwa im Hinblick auf eine starke politische Spannung in der Bevölkerung oder die schwierige Wirtschaftslage eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit als vorliegend angesehen werden muß, sind öffentliche Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel, von denen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu besorgen ist, zu verbieten.

Solfern Vereinigungen ungeachtet der wiederholten Warnungen ihr förderndes Treiben durch Überfälle oder ähnliche Ausschreitungen — und zwar unter Umständen auch nur seitens einzelner Mitglieder — fortzusetzen versuchen, ist die sofortige Auflösung der beteiligten Ortsgruppe auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen gegebenenfalls auszusprechen und durchzuführen.

## Die spanischen Wirren.

Rücktritt des Kriegsministers wahrscheinlich.

Nach einigen Berichten soll die Lage in Spanien ruhig sein. Man erwartet, daß der Kriegsminister Duque de Tetuan zurücktreten und daß General Sarro an seine Stelle treten werde, der die spanischen Truppen bei der Landung in der Bucht von Alhucemas führte. Es verlautet, daß Primo de Rivera auch seinen eigenen Rücktritt angeboten habe, daß jedoch der König ihn ersucht habe, im Interesse der Disziplin der Nation seinen Posten beizubehalten, bis der Konflikt bezüglich der Beförderung der Offiziere beigelegt sei.

Einem Vertreter der „Chicago Tribune“ erklärte Primo de Rivera, um das Land langsam wieder zu dem seit drei Jahren ausgeschalteten verfassungsmäßigen Regime zurückzuführen, beabsichtige er, eine beratende Versammlung zu schaffen, die die wichtigsten Interessengruppen vertreten, jedoch die alten politischen Parteien nicht wieder zur Macht gelangen lassen würde. Diese Versammlung, der möglichst viele auch Frauen angehören würden, werde mit dem Ministerrat in der Gesetzgebung zusammenarbeiten haben und werde ein Recht auf Aufsichtsbeteiligung besitzen.

## Grubenunglück in Oberschlesien.

Vier Arbeiter eingeschlossen.

Aus Kattowitz (O.-S.) wird gemeldet: Auf der Bremsstrecke der Neophos-Grube bei Kattowitz fuhr ein Wagen, der sich losgerissen hatte, gegen einen Pfeiler, der dadurch zertrümmert wurde und zusammenstürzte. Nur drei der Leute, die bei dem Pfeiler arbeiteten, vermochten sich zu retten, während die übrigen vier eingeschlossen blieben. Eine Rettungskolonie konnte nach heftigster Arbeit einen der Verschütteten herausheben, der sich nur als leichtverletzt erwies, während über das Schicksal der weiteren drei eingeschlossenen Bergarbeiter noch nichts bekannt ist und mit ihrem Tod gerechnet werden muß.

## Letzte Meldungen

Bermischte Drahtnachrichten vom 1. September.

Das Luftfahrtgarantiekomitee stellt seine Tätigkeit ein.

Berlin. Nach einer am 31. August eingegangenen Note stellt das Luftfahrtgarantiekomitee in Verfolg der Pariser Luftfahrtverhandlungen vom Mai mit dem 1. September seine Tätigkeit ein.

Herabminderung hoher Polizeistrafen in Preußen.

Berlin. Da häufig für geringfügige Übertretungen, z. B. das Befahren des Bürgersteiges mit dem Handwagen usw., unüberhältnismäßig hohe Strafen, wie 20 bis 30 Mark und höher festgesetzt werden, hat der Minister des Innern, wie der Amtsliche Preussische Pressedienst mitteilt, unter Hinweis darauf, daß früher für derartige Übertretungen Strafen bis zu 5 Mark die Regel bildeten und auch jetzt in Anbetracht der verschlechterten Einkommensverhältnisse im allgemeinen noch als ausreichend gelten können, in einem Rundschreiben die Polizeibehörden ersucht, sich bei der Festsetzung von Strafen in angemessenen Grenzen zu halten, sofern nicht von einer Strafverfolgung überhaupt abzusehen sein wird.

Starker Rückgang der Kontur- und Geschäftsaussichten im August.

Berlin. Die sinkende Tendenz, die die Biffer der Kontur-eröffnungen seit dem März dieses Jahres ununterbrochen bezeugt, hat sich auch im August fortgesetzt. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitung „Die Bank“ im August 503 Konturseröffnungen, gegen 698 im Juli und 2016 im Februar. Auch die neu verhängten Geschäftsaussichten sind stark zurückgegangen; sie betragen nur noch 27 gegen 361 im Juli und 1580 im Februar. Mangels Masse abgewiesen wurden im August 147 Konturansträge (im Juli 151).

Stingige Auseinandersetzung.

Breslau. Aus Strehlen wird gemeldet, daß in Stein-Graben der 48 Jahre alte Motorflugführer Paul Funke, Vater von sieben Kindern, durch einen Schlag tödlich verletzt wurde, während zwei andere Personen leichtere Verletzungen davontrugen. Der Täter, ein 23-jähriger Landwirtschaftslehrling G r n d t aus Wammen, erklärte, er habe im Laufe einer erregten Auseinandersetzung in Notwehr gehandelt.

Bahnrevol.

Königsberg. Hier wurde an dem Juditten-Weg von unbekannten Tätern eine ausgehobene Gartentür auf das Gleis der Strecke Pillau-Königsberg geworfen, offenbar in der Absicht, einen Zug zur Entgleisung zu bringen. Der nächste die Strecke passierende Zug hat anscheinend die Tür erfasst, ist eine Strecke weitergeschleift, die Holzteile überfahren und zertrümmert, so daß ein Unfall nicht eintrat. Die Klärung des Bahnrevolts ist von der hiesigen Polizei im Einvernehmen mit dem Streikdienst der Reichsbahndirektion eingeleitet. Dem Täter ist man auf der Spur.

Trohender Vorkonflikt im Hamburger Hafen.

Hamburg. Vom Deutschen Verkehrsband, Sektion Hafenarbeiter, und dem Zentralverband der Maschinen- und Heizer war der bis jetzt gültige Manteltarif gekündigt worden. Bis jetzt geführte Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuss sind bisher ergebnislos verlaufen. Die Situation hat nun dadurch eine Verschärfung erfahren, daß die Organisation der Arbeitgeber (Hafenbetriebsverein zu Hamburg) dem Schlichtungsausschuss mitgeteilt hat, daß er den Manteltarif ebenfalls kündige und gleichzeitig eine Lohnherabsetzung von 10% beantrage.

Sechs Personen beim Unwetter getötet.

Barcelona. Über den Vorort San Andrés ging ein schweres Gewitter nieder, durch das zwei Häuser zerstört wurden. Sechs Personen wurden getötet.

Genfer Besprechung Streifemann-Mitteilungen.

Bukarest. In hiesigen amtlichen Kreisen erwartet man bei Gelegenheit der Genfer Tagung auch eine gütliche Beilegung des vor einem Jahre vielbesprochenen deutsch-rumänischen Konfliktes über die von der deutschen Kriegsbefehlsbehörde herausgegebenen Banca-Generala-Knoten. Der rumänische Außenminister Mitileneu soll darüber mit Dr. Streifemann verhandeln.

Coolidge gegen den Auslandsverkauf der Handelsflotte.

Newyork. Präsident Coolidge hat in Verfolg der Besprechungen im Handelsdepartement erklärt, er sei gegen einen Verkauf der amerikanischen Handelsflotte ins Ausland. Die Regierung dürfe kein Opfer scheuen, um die Flotte in eigenem Besitz zu halten. Nur im äußersten Notfall werde man den Verkauf der Flotte zulassen.

Keine Anklage gegen Kamek.

Wien. Im Nationalrat wurde nach einer zum Teil stürmisch verlaufenen Sitzung der sozialdemokratische Antrag auf Erhebung der Anklage gegen das Kabinett Kamek wegen Gesetzesverletzung mit den Stimmen der Christlich-Sozialen und der Großdeutschen gegen die Sozialdemokraten abgelehnt.

Die Konferenz der Unterzeichner der Haager Konvention eröffnet.

Genf. Die Konferenz der Signatarstaaten des Statutes über den Haager Schiedsgerichtshof zur Prüfung der von den Vereinigten Staaten geltend gemachten Widerstände ist im Hause des Internationalen Arbeitsamtes zusammengetreten.

## In Genf.



Michel: Ich warte noch ein bißchen, — die „Einigkeit“ ist mir vorläufig noch zu geräuschvoll!

## Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 2. September 1926.

Werkblatt für den 3. September.

Sonnenaufgang 5<sup>h</sup> | Mondaufgang 12<sup>h</sup> 2<sup>h</sup>  
Sonnennuntergang 6<sup>h</sup> | Monduntergang 5<sup>h</sup> 2<sup>h</sup>

1888 Der russische Dichter Iwan Turgenjew gest. — 1914 Die Russen besetzen Kemberg. — 1916 Die Engländer nehmen Dareschalam. — 1917 Die Deutschen erobern Riga.

Die schlechteste Ernte seit vielen Jahren.

Ein typisches Beispiel für viele andere von der augenblicklich außergewöhnlichen Notlage der sächsischen Landwirtschaft gibt uns die Preßstelle der Landwirtschaftskammer von einem der bestgeführten Rittergutsbetriebe der Amtshauptmannschaft Meißen zur Kenntnis. Schon Ende Juni war infolge Witterungs der Dürre durch die anormalen Niederschläge der mittelsächsischen Landwirtschaft bedeutender Schaden entstanden. Die Saatensandsberichte lauteten aber verhältnismäßig günstig, so daß man annehmen konnte, daß die Getreidebestände manches wieder ausgleichen würden. Die Getreideernte ist dann aber so ungünstig ausgefallen, wie man sie auch in den schlechtesten Jahren vorher kaum gekannt hatte. Je schwerer und besser der Boden, umso größer wurde die Enttäuschung; so hat beispielsweise die Wintergerste trotz gutes Standes nur 1/3 eines Normalertrages ergeben, Roggen nur die halbe Ernte, wobei überhaupt nur wenig Roggen einwandfrei geerntet werden konnte. Die Erntegewichte überschritten nur selten 65 Kilogramm je Hektar. Der Weizen hat ebenfalls infolge Lagerung sowie Koffeinfall und dadurch bedingter Notreise vollkommen verrotzt. Besonders rottschädliche Sorten gaben nur 14 Doppelzentner je Hektar bei einem Effektivgewicht der trockenen Ware von nur 62, so daß die Körner nur als Fütterungsmittel zu verwenden sind. Am allgemeinen dürfte die Ernte nur 50 Prozent einer Normalernte betragen. Auch die Aussichten für die Hackfrüchternte sind sehr schlecht. Abgesehen von einer starken Verunreinigung zeigen keine Bestände nur geringe Wurzelentwässerung. Bei Frühkartoffeln, die meist verkauft sind, werden Erträge im Durchschnitt von 50 Doppelzentner je Hektar gemeldet. Auch die Spätkartoffeln haben nur geringen Ansat, wobei große Flächen so unter Rasse gelitten haben, daß sich eine Ernte überhaupt nicht lohnt und man jetzt die Schläge, um wenigstens für die Nachfrucht etwas Ware zu haben, den Boden einfach umbricht. Zusammenfassend muß berichtet werden, daß gerade für die schwereren besseren Böden die Ernte 1926 wohl die schlechteste seit vielen Jahren ist, vielleicht seit Jahrzehnten und sich ohne Zweifel katastrophal für manchen Landwirt auswirken wird.

Schwimmbad Wilsdruff. Wasserwärme 18 Grad Celsius.

Mehr Schonung der Heideblüte! Prangend leuchtet jetzt das Heidekraut in Busch und Wald, von dürrer Hügel und felsiger Klippe. Da zeigt sich aber auch schon wieder das betrübliche Bild, wie große, unvernünftige Sträucher mit nach Hause geschleppt werden. Schon wenn in der unmittelbaren Nähe der Großstadt nur die Mengen entfernt werden, die im Hausgarten als Tee verwendet werden, so muß das auffallen bei der herrschenden Bevölkerung. Aber entschieden ist es zu verwerfen, wenn einzelne Spaziergänger, Wandertruppen und Schulklassen jeder Gattung die Büchel fortzuschleppen. Schon beim Pflegen tritt eine Beschädigung oder wenigstens Gefährdung der niedrigen Heidesträucher ein, da die zähen Zweige der brechenden Hand oft nicht ohne weiteres nachgeben, sondern mit aus dem Boden gezogen werden und dann als häßliches Zeichen einer unnötigen Zerkleinerung daliegen. Aber wieviel wird nicht noch unterwegs verloren! Es leuchtet ein, daß vor allem Wandertruppen und Klassen, denen in Erkenntnis der Sachlage durch Ministerialverordnung vom 26. Juni 1922 jedes Blumenpflücken bei ihren Wanderungen überhaupt verboten ist, bei massenhaftem Abpflücken zu einer Verübung der Natur beitragen können. Es mag jeder mitwirken, daß uns dieser einzigartige Spätsommersehenswert erhalten bleibt.

Ein treuer Beamter. Am 2. September d. J. ist der Baumschulpfleger Herr Kurt Weber 35 Jahre bei der Firma O. Pöschardt, Baumschule, Wilsdruff tätig. Herr Weber hat stets das größte Vertrauen seiner Chefs genossen und leitet heute den gesamten Augenbetrieb der Baumschule. Die Fachkommission für Gartenbau im Freistaat Sachsen hat seine Tätigkeit besonders ausgezeichnet und ihm ein Ehren Diplom sowie das tragbare Ehrenzeichen verliehen, welches ihm heute in einer kleinen Feier überreicht werden konnte. Wir wünschen dem Dabilar, daß er in Gesundheit auch noch das goldene Jubiläum feiern möge.

Landeskonode. Am 1. Oktober tritt die neue Kirchenversammlung in Kraft. Der am 6. September zusammentretenden Landeskonode liegt als wichtigste Aufgabe die Verabschiedung des Übergangsgesetzes vor. Es müssen die neuen Kirchenbehörden: Landesbischof, Kirchenauschuss, Landeskonfessionarium, Bezirkskirchenräte, Bezirkskirchenversammlungen und -ausschüsse teils begründet, teils übernommen werden, um der Kirche ihre staatsfreie Organisation zu gewährleisten. Außerdem werden die Disziplinarregeln und der kirchliche Haushaltsplan zu beraten und zu verabschieden sein. Die Sitzungen werden etwa zwei Wochen in Anspruch nehmen. Sie sind öffentlich und finden im Ständehaus statt.

Weber die Arbeitsmarktlage im Bezirk des öffentlichen Arbeitsnachweises Meißen und Umgebung in der Woche vom 23. bis 28. August 1926 wird uns vom öffentlichen Arbeitsnachweis Meißen und Umgebung geschrieben: In der Berichtswache blieb die Lage unverändert. In der Stadt Meißen wurde an 933 Personen Erwerbslosenunterstützung gezahlt, in der Vorwoche an ebensoviele. Im übrigen Bezirk erhielten 689 Unterstützung, in der Vorwoche 697. Die Gesamtzahl der Erwerbslosen in der Stadt Meißen betrug 1204 gegenüber 1227 in der letzten Woche. Im übrigen Bezirk betrug sie 1007, in der Vorwoche 1014. Die Zahl der Kurzarbeiter im gesamten Bezirk betrug rund 300.

Die Obstbäume sähen. Um fruchtbeladene Äste der Obstbäume vor dem Abbrechen zu bewahren, müssen sie rechtzeitig gestützt werden. Nachteile, die durch das Abbrechen des Astes verursacht werden, lassen sich kaum oder nur schwer heilen. Es braucht nicht einmal zum Schlimmsten zu kommen, schon die unnatürliche Lage, in welche die Äste durch die große Last gedrängt werden, hemmt den Saftlauf und ruft Störungen im Haushalt des Baumes hervor. Oftmals fehlt es freilich an geeigneten Stützen. Gabelstützen sind schwer, in holzarmen Gegenden fast gar nicht zu erhalten. Stangen und Sorten sind aber überall vorhanden, durch kleine Hilfsmittel lassen sie sich schon leicht in gabelige Stützen umformen. Die Gabeln und Haken sind aus stabilem Eisenblech gefertigt und mit feinen Schrauben versehen. Sie sind mit Holzwole zu umwickeln, damit sich die gestützten Äste an ihnen nicht scheuern.

Hengstfütterung. Die Preßstelle der Landwirtschaftskammer teilt mit, daß Hengste, die 1927 zur Zucht verwendet werden sollen, bis zum 1. September beim Landstallamt zur Fütterung anzumelden waren. Die Abfolgergebnisse der von Privatbengstern 1925 gedekten Stuten sind in den Decklisten nachzutragen und ebenfalls zum gleichen Zeitpunkt einzureichen, ebenfalls von den für 1926 angefordert gewordenen Hengsten. Laut Kitzsch erhöhen sich die Körperhöhen um die Hälfte für solche Hengste, die erst nach dem oben angeführten Termin zur ordentlichen Fütterung angemeldet sind.

Ausnahmetarif für Frühkartoffeln. Wie wir von der Preßstelle der Landwirtschaftskammer erfahren, ist die Geltungsdauer der Ausnahmetarife für Frühkartoffeln bis zum 30. September verlängert. Es empfiehlt sich daher also, frühreifende Sortenkartoffeln schon wegen der Frachtergünstigkeit bis vor dem 30. September zu beziehen.

Herbstprüfungen von weiblichen Landwirtschaftslehrlingen. Wie wir von der Preßstelle der Landwirtschaftskammer erfahren, wird im Oktober wiederum Prüfung für weibliche Landwirtschaftslehrlinge stattfinden, die jungen Mädchen Gelegenheit geben soll, einen praktischen Befähigungsnachweis abzulegen nach mindestens zweijähriger Lehrzeit oder dem Besuch eines vollständigen Lehrganges an einer landwirtschaftlichen Haushaltungsschule mit einjährigem Praktikum. Meldungen sind bis zum 18. September an die Landwirtschaftskammer in Dresden-A., Sibonienstraße 14, zu richten, woher auch Prüfungsordnung und Fragebogen für die sich Meldenden zu beziehen ist.

Drahtloser Telegrammverkehr nach Brasilien. Die seit einiger Zeit versuchsweise betriebene unmittelbare Funkverbindung zwischen Deutschland und Brasilien (Rauen-Rio de Janeiro) wird vom 1. September ab dem öffentlichen Verkehr übergeben. Aber diese Verbindung können Telegramme nach ganz Brasilien befördert werden. Anzugebende, gebührenfreie Wegangabe „via Transradio“. Die Vorgebühren bleiben unverändert für gewöhnliche Telegramme nach Rio de Janeiro usw. 2,75 Reichsmark.

Derzogswalde. (B o h n u n g s n o t.) Am eine sechsöpfige wohnungslose Familie notdürftig unterzubringen, war die Gemeinde gezwungen, als Notwohnung einen Eisenbahnwagen zu laufen. Leider ist der Aufstellungsplatz gerade am Kirchgang nicht besonders günstig gewählt. — Die Bemühungen der Gemeindebevollmächtigten, ein Familienwohnhaus zu errichten, sind nun von Erfolg gewesen. Die Amtshauptmannschaft Meißen gewährt den entsprechenden Bauzuschuß. Da in weiser Voraussicht die Vorarbeiten zu dem Bau fertiggestellt waren, kann in Kürze mit letzterem begonnen werden. Als Bauplatz hat man den Garten von Herrn Kühne, den dieser bereitwillig gegen einen angemessenen Kaufpreis der Gemeinde überließ, ausersehen. In Anbetracht der großen Wohnungsnot in unserer Gemeinde sowie im Interesse der Erwerbslosen ist der Hausbau nur zu begrüßen.

Roborn. (A r t a u d.) Pfarrer Grumbt hat einen mehrwöchentlichen Erholungsurlaub angetreten. Die Pfarrbetten von

# Krankheitserkennung aus dem Auge?

Von Sanitätsrat Dr. Bergmann, Berlin.

Im Anschluß an den vor kurzem an dieser Stelle erschienenen Artikel „Der dunkle Fleck im Auge“ von Herrn Ludwig Kahn werden von berufener Seite die nachstehenden sachlichen Ausführungen zur Verfügung gestellt. Wie gewöhren diesen um so lieber Raum, als wir mit der Wiedergabe der Darlegungen von Professor Kahn selbstverständlich keineswegs irgendwie Stellung zu der Frage der sog. Augendiagnose nehmen wollten.

Das menschliche Auge, dieses nie genug zu bewundernde Meisterwerk der Schöpfung, haben unsere Dichter seit jeher als den Spiegel der Seele gebieter. Vor etwa 50 Jahren aber ist ein ungarischer Arzt, Dr. Peczely, mit der Lehre aufgetreten, daß nicht bloß die Eigenschaften der Seele und die Bewegungen unseres Gemüts sich im Auge widerspiegeln, sondern daß jedes Organ, jedes Gewebe und jeder Teil unseres Körpers eine besondere Beziehung zum Auge oder, genauer gesagt, zu seiner Regenbogenhaut oder Iris habe, also zu jenem hinter der Hornhaut gelegenen, sich bald zusammenziehenden, bald erweiternden Augenbestandteil, dessen Oberfläche nicht glatt und eben ist, sondern der in seinem schwammigen Gewebe zahlreiche Vertiefungen und Erhabenheiten erkennen läßt und der durch seinen ihm eingelagerten Farbstoff die braune, blaue, graue oder schwarze Farbe unserer Augen verursacht.

Dr. Peczely hat nun die mit bloßem Auge ohne weiteres erkennbare Oberfläche der Iris in zahlreiche Abschnitte eingeteilt und zugleich die Behauptung aufgestellt, jeder von diesen Regenbogenhautabschnitten habe eine feststehende Beziehung zu einem Körperorgan und durch jede Verlegung oder Erkrankung desselben entstehe in dem ihm entsprechenden Irisabschnitt ein dunkler Fleck, der sich zwar nach der Wiederherstellung des Patienten wieder ausbilde, aber dauernd durch eine weiße Linie umrandet bleibe und dadurch den bereits überwundenen Krankheitszustand jederzeit erkennen lasse.

Es ist verständlich, daß diese Lehre dem Laien anziehend und verheißungsvoll erscheinen muß. Sieht es doch so aus, als habe er nur die verschiedenen Irisfelder mit ihrer Krankheitsbedeutung sich einzuprägen und als sei er dadurch also gleich insdand gesetzt, jede sich im

Körperinneren abspielende Erkrankung zu erkennen und zugleich alle früheren, vielleicht längst überstandenen Krankheitsprozesse festzustellen. Die „Augendiagnostiker“ scheuen sich denn auch nicht, laut und immer wieder zu erklären, daß durch Dr. Peczelys Entdeckung die schwierige und allein durch vielfähriges Medizinstudium zu erwerbende Diagnostik der Ärzte überflüssig geworden sei. Wozu noch Spiegelungen des Augenhintergrundes, wozu noch Verlosung und Behorung der Brustorgane, wozu noch Röntgen, serologische Blutprüfungen oder bakteriologische Kulturen und alle jene anderen Untersuchungsmethoden, die von ganzen Regenerationen in unermüdlicher Forscherarbeit erforscht und ausgebaut wurden, wozu das alles, wenn sich mit einem Blick ins Auge des Patienten Art und Ort seines Leidens rasch und sicher ermitteln lassen!

Leider aber steht der so vielversprechenden Lehre Peczelys eins und gerade das Wichtigste: er ist und nämlich den Beweis für ihre Richtigkeit schuldig geblieben. Er hat nicht den Schatten eines Beweises erbracht, daß die Iris mit allen anderen Körpergebieten in Verbindung stehe oder daß sich, besondere Fälle von Tuberkulose, Syphilis und Gelenkrheuma ausgenommen, irgendwelche anderen Krankheitsformen durch bestimmte Anzeichen in ihr ausdrücken. Und in praktischer Beziehung hat die „Irisdiagnose“, sooft sie Gelegenheit bekam, sich öffentlich zu bewähren, stets versagt. Einer ihrer bekanntesten Verfechter, der verstorbene Rehm-pastor Heile, machte sich in einem Prozeß anheißig, dem Gerichtshof an zahlreichen Leidenden, die ihm gerichtszeitig zugeführt wurden, den Wert der Augendiagnose und ihre Unschärfe zu beweisen. Sein Erfolg bestand jedoch nur darin, daß es ihm auch nicht in einem einzigen Falle gelang, das vorliegende Leiden zu ermitteln und eine auch nur annähernd richtige Diagnose zu stellen. Eine Reihe von medizinischen Forschern hat sich der Mühe unterzogen, durch eingehende Untersuchungen an Menschen und Tieren die Behauptungen der Augendiagnostiker nachzuprüfen, aber übereinstimmend sind sie zu dem Ergebnis gelangt, daß, mit Ausnahme der oben erwähnten Fälle, sich weder äußere noch innere Krankheiten von Organen durch irgendwelche Erscheinungen in der Iris kundgeben.

Derjogowalde, Dittmannsdorf bzw. Reinsberg oder Neukirchen werden die amtlichen Handlungen übernehmen. Der Konfirmandenunterricht beginnt, da die Herbstferien am 24. September beginnen, am 14. Oktober wieder. (Gemeindeverordnetenversammlung.) Für den verstorbenen Gemeindevorordneten Bernhard Erler zieht Naturheilkundiger Hermann Naune ins Gemeindeparlament ein.

## Vereinskalender.

- Viedertal, 3. September Singstunde.
- Luttenreia N. 2. Wilsdruff, 5. September, nachmittags 3 Uhr Schau- und Werbeschwimmen.
- Gewerbetreibende Wilsdruff, 7. September abends 8 Uhr im „Löwen“ Verammlung.
- Begrüßungs-Verein Wilsdruff und Umgegend, 8. September gemeinsame Sitzung mit dem Landwirtschaftlichen Verein Wilsdruff im „Adler“.

## Wetterbericht.

Zeitweilig starke Bewölkung. Temperaturen wenig geändert, tagsüber etwas kühler. Allgemeiner Witterungscharakter für die nächsten Tage: Noch vorwiegend trocken.

## Sachen und Nachbarschaft

Dresden. (Seine Frau erschlagen.) In der vergangenen Nacht hat der 53 Jahre alte städtische Streckenwärter Bernhard Himmeler in Volkowitz seine 52 Jahre alte Ehefrau mit einem starken Stück Holz erschlagen. Himmeler, der sich nach der Tat selbst stellte, wurde festgenommen und gibt als Grund des Verhältnisses eheliche Streitigkeiten an.

Körschendorf. (Protest gegen eine Rabensteuer.) Eine am Montagabend unter Mitwirkung des Bundes für Katzenzucht und Katzenzucht tagende Versammlung von Körschendorfer Einwohnern nahm eine Entschließung an, in der gegen die demnächst in Körschendorf in Kraft tretende Rabensteuer Protest erhoben wird. In der Entschließung heißt es, die Steuer bringe nicht nur nichts ein, sondern sie sei unsozial, unwirtschaftlich, unmoralisch, unästhetisch und führe zur Verbrüderung innerhalb der Gemeinde. Die Versammlung verlangte deshalb sofortige Abhebung der Besteuerung der durchaus nützlichen Katzen und behielt sich weitere energische Maßnahmen vor.

Bad Schandau. (Unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.) Am Montagabend wurde der 27jährige Rittergutspächter des Rittergutes Proffen, Walter Schubert, in dem Augenblick von der Dresdner Kriminalpolizei verhaftet, als er den letzten Abendzug Bad Schandau-Dresden-Hauptbahnhof verlassen hatte. Gegen Schubert besteht der dringende Verdacht der Brandstiftung.

Schönborn bei Langbrück. (Verunglückt.) Als nach einem Gesangsconcert des Cunnorsdorfer Männergesangsvereins im hiesigen Gasthause mehrere junge Leute mit Geschir nach Dittendorf-Ortilla heimzufahren, verlor auf der stark abfallenden Straße nach Grünberg die Bremsle. Der Wagen kippte um, die Pferde gingen durch. Eine Dame erlitt einen Oberschenkelbruch und mußte einem Krankenhanse zugeführt werden. Die anderen Anwesenden kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Schirgiswalde. (Eisenbahnunfall.) Auf dem Bahnhof Schirgiswalde sprang am Montagabend ein Güterwagen aus den Schienen, legte sich quer über die Gleise und sperkte so die Dresden-Zittauer Strecke. Der Verkehr konnte durch Umleiten aufrecht erhalten werden.

Freiberg. (Vom Zuge überfahren.) Montag früh wurde der 59 Jahre alte erblindete Korbmacher Hänlein in Brand auf der Großhartmannsdorfer Straße beim Bahnübergang vom Zuge überfahren. Der Verunglückte, der auch schwerhörig ist, hatte jedenfalls die Warnungssignale nicht gehört. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Niedermiesa. (Tödtlich überfahren.) Am Montag nachmittags wurde auf der Dresdner Straße der fünfjährige Sohn eines hiesigen Einwohners von einem Personenauto überfahren. Das Kind starb an den erlittenen Verletzungen.

Hainichen. (Autobrand.) Ein Lieferkraftwagen aus Falkenau geriet auf der Kohnweiner Straße zwischen Crumbach

und Schlegel infolge einer Fehlführung in Brand und brannte bis auf die Eisenteile aus. Die sich auf dem Führersitz befindlichen Personen, der Besitzer des Wagens und ein Gefährte, konnten noch rechtzeitig abspringen und sich in Sicherheit bringen. Löscharbeiten blieben erfolglos. Die lodenden Flammen mitten auf der Landstraße ließen vielen von beiden Seiten ankommenden Automobilisten, Motorradfahrern, Besessenen usw. nicht geraten erscheinen, weiter zu fahren, wodurch eine Verkehrsstockung entstand, bis das Feuer sein Werk ganz vollbracht hatte.

Goldig. (Krautwagenunfall.) In der Nacht zum Montag stieß auf der Straße nach Schwarzbach der Maurer Kurt Sittler mit seinem Motorrad mit dem vom Erntespielball in Lepzahn zurückkehrenden Arbeiter Helmut Henschel aus Goldig zusammen, der auf dem Soziusplatz seines Rades ein Mädchen sitzen hatte. Alle drei stürzten. Henschel erlitt eine Gehirnerschütterung, die beiden anderen kamen mit Fleischwunden davon.

Bad Elster. (Verhängnisvolle Autofahrt von Bad Elster nach Nürnberg.) Am Dienstag nachmittags wurde auf der Staatsstraße bei Neuch ein ganz eigenartiger Motorradunfall ausgeführt. Der 27jährige stellungsgelose Kaufmann Wilhelm Blohm aus Elster mietete in Bad Elster das Auto des Automobilistenfriedrich aus Dorf i. B., um sich von diesem nach Hof und von dort nach München fahren zu lassen. Da die Mittel jedoch nicht ausreichten, wurde von Hof aus der Weg nach Nürnberg eingeschlagen. Zwei Kilometer vor Nürnberg zog Blohm in der Nähe eines Sportplatzes plötzlich einen Revolver und schoß den Friedrich in den Hinterkopf. Als dieser, schwer verletzt, das Steuer losließ, griff Blohm selbst nach dem Steuer. Er konnte jedoch nicht mehr verhindern, daß das Auto gegen einen Baum fuhr, wodurch die vordere Achse stark verbogen und der Wagen zum Stehen gebracht wurde. Zufällig befand sich in der Nähe der Unfallstelle ein Schuhmann, dem es gelang, den Verunglückten zu verhaften und die ersten Hülfsleistungen zu machen. Das Motiv des eigentümlichen Verbrechens ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt. Die nächstliegende Erklärung ist die, daß sich Blohm auf diese Art und Weise, die an seiner Zurechnungsunfähigkeit starke Zweifel auslösen, in den Besitz von Geldmitteln hat setzen wollen.

## Steuerkalender für September.

Von Hugo Reyerheim, Berlin-Grünwald.

6. September: Ablieferung der für die Zeit vom 21. bis 31. August 1926 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung durch Verzinsung oder Abweisung vorliegt und die einbehaltenen Steuerabzugsbeträge 100 Mark übersteigen. Haben diese im Monat August diesen Betrag nicht erreicht, so sind sie jetzt an die Finanzkasse abzuliefern; alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

10. September: 1. Fälligkeit der allgemeinen Umsatzsteuer (0,75 %) nebst Einreichung der Voranmeldung pro Monat August 1926 (Monatszähler). Schonzeit 7 Tage. (Finanzkasse.) 2. Fälligkeit der Vorkaufumsatzsteuer für August 1926 und Vorlegung einer Anmeldung der Abnehmer zum Kapitalverkehrssteuergesetz in zwei Stufen. (Finanzamt.)

15. September: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 10. September 1926 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 6. September. 2. In Preußen: Zeit der Grundvermögens- und Hauszinssteuer für September 1926. Schonzeit 7 Tage. (Steuerkasse.) 3. Abgabe der Einkommen- und Körperschaftssteuererklärung derjenigen Steuerpflichtigen, deren Wirtschaftsjahr in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1926 endet. (Auf Antrag kann die Frist vom Finanzamt verlängert werden.)

25. September: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 11. bis 20. September 1926 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 6. September.

30. September: Letzter Termin zur Zahlung der Kassenbankneine zu 1 und 2 Mark mit dem Ausfertigungsdatum 1. November 1923 bei den öffentlichen Kassen.

## Spiel und Sport.

Die erste Etappe der A. D. A. C. Reichsfahrt. Nach Zurechtlegung der ersten und schwierigsten Etappe der A. D. A. C. Reichsfahrt von Braunschweig über Hannover, Minden, Bremen, Hamburg, Heide, Hufum, Hensburg, Kiel, Lübeck nach Bad Heilgenbamm mit zirka 850 Kilometer trafen Crisp-Frankfurt a. M. auf Söwter und Berder-Frankfurt a. M. auf Amilcar mit weitem Vorsprung vor den übrigen Teilnehmern in Heilgenbamm ein. Nach einem Ruhetag geht die Fahrt von Heilgenbamm weiter über Rostock, Güstrow, Kyritz, Nauen, Poissdam, Jüterbog, Torgau und Freiberg nach Annaberg.

Großer Preis der Stadt Berlin. Im Rahmen der 4. Berliner Turn- und Sportwoche geben sich die besten Amateurradsfahrer Europas am kommenden Sonntag ein Stellbilden auf der Ritt-Arena. Es gilt, den Großen Preis von Berlin zu gewinnen. Am Start sind außer der gesamten deutschen Klasse Ausländer von Rang wie der Däne Fall-Hansen, Debusse-Belgien, Razairac-Holland, Jensen-Dänemark usw.

Brenzel siegt in Hamburg. Auferstehung feierte Altmeister Brenzel in Hamburg, wo er auf den Engländer Hart traf. Brenzel gewann durch 1. o. in der vierten Runde.

Breitensträter schlägt Young 1. o. Bei Sagebiel in Hamburg fand der mit Spannung erwartete Vorkampf zwischen dem früheren deutschen Schwergewichtsmeister Hans Breitensträter (162 Pfund) und dem englischen Schwergewichtler Fred Young (164 Pfund) statt. Es gelang Breitensträter, der seinem Gegner sofort scharf zu Leibe ging, Young bereits in der dritten Runde 1. o. zu schlagen. Der Engländer konnte sich von dem ihm beigebrachten rechten Haken erst geraume Zeit nach der Ausschaltung erholen. Das zahlreich erschienene Publikum bereitete Breitensträter lebhaftes Kundgeben.

Automobilstraße Deutschland-Italien? Zu dem geplanten Bau einer Automobilstraße, die Deutschland und Italien auf dem schnellsten Wege verbinden soll, erfahren wir, daß hierzu zwei Projekte vorliegen. Das erstere sieht eine Verbindung Hamburg-Berlin-Leipzig-Nürnberg-München-Verona unter Benutzung der Brennerstraße vor, das andere will Hamburg mit Bremen verbinden und dann über Hannover-Kassel-Gießen-Frankfurt-Karlsruhe-Basel-Zürich-Mailand und über den St. Gotthard führen. Es ist selbstverständlich, daß die Schaffung einer solchen Automobilstraße den Fremdenverkehr ganz besonders fördern würde.

Auch Fran Corson fordert Bierkötter zum Wettkampf. Wie aus Calais gemeldet wird, hat Fran Corson, der es vor wenigen Tagen gelungen ist, als zweite Frau den Kanal zu bezwingen, an den Rekordschwimmer Ernst Bierkötter telegraphisch die Aufforderung gerichtet, sich an dem Wettkampfen rund um die Manhattaninsel um den 25 000-Dollar-Preis zu beteiligen. Bierkötter hat diese Forderung angenommen. Bierkötter ist wieder in Calais eingetroffen. Er erklärte, daß er im nächsten Jahre den Versuch, den Kanal zu durchqueren, wiederholen werde, um dabei seinen Rekord noch beträchtlich zu brücken. Bierkötter hat bei seinem jetzigen Unternehmen 1 1/2 Stunden dadurch verloren, daß er zu spät abschwamm und in eine starke Strömung vor der englischen Küste geriet.

## Aus dem Gerichtssaal.

10 000 Mark Mitgliederbeiträge unterschlagen. Das Dresdener Schöffengericht verurteilte den Hilfskassierer des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes in Dresden, Walter Henschel, zu 5 1/2 Monaten Gefängnis. Henschel hatte 10 000 Mark an Mitgliederbeiträgen unterschlagen und, um das Vergehen zu verheimlichen, Urkunden befeitigt.

## Dresdner Schlachtviehmarkt vom 2. September.

Eigener Fernsprechkreis des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Auftrieb	Wertklassen	Preise f. 1 Stk. in Goldmark für Lebendgewicht
1	A. Ochsen. a) Vollfleisch, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 1. junge	
	b) 2. ältere	
	b) sonstige vollfleischige 1. junge	
	2. ältere	
	c) fleischige	
	aufsl. Tiere	
1	B. Bullen. a) jüngere vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	
	c) fleischige	
	d) gering genährte	
1	C. Kühe. a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	
	c) fleischige	
	d) gering genährte	
	D. Färsen (Kalbinnen). a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	
	b) sonstige fleischige	
	E. Fresser. Mäßig genährtes Jungvieh	
708	II. Kälber. a) Doppelländer h. Maß	81-87 (185)
	b) beste Maß- und Saugfäher	84-85 (104)
	c) mittlere Maß- und Saugfäher	76-80 (180)
	d) geringe Kälber	68-72 (127)
	e) geringste Kälber	
124	III. Schafe. a) Beste Maßlamm und jüngere Maßlamm 1. Weidenmaß	
	2. Stallmaß	
	b) mittel, Maßlamm, ältere Maßlamm und ausgewählte Schafe	
	c) fleischiges Schafvieh	
	d) gering genährte Schafe und Lämmer	
406	IV. Schweine. a) Fettfleisch über 800	83-84 (104)
	b) vollfleisch. Schweine von 240-300	84-85 (104)
	c) vollfleisch. Schweine von 200-240	82-83 (104)
	d) vollfleisch. Schweine von 180-200	79-81 (104)
	e) fleischige Schweine von 120-160	
	f) fleischige Schweine unter 120 Pfd.	
	g) Saunen	

Geschäftsgang: Kälber mittel, Schweine langsam. — Ueberländer: 22 Schweine.

Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

# Börse - Handel - Wirtschaft

## Berliner Produktenbörse von heute, dem 2. September 1926

Weizen 26,20-26,60; Roggen 20,30-20,90; Sommergerste 19,90-24,20; Wintergerste 16,80-17,40; Hafer 16,80 bis 18,10; Weizenmehl 37-39,50; Roggenmehl 29-31; Weizenkleie 10,00; Roggenkleie 11,00-11,25; Raps 32,00.

### Amtliche Berliner Notierungen vom 1. September.

**Börsenbericht.** Nach Überwindung des Ultimos entwickelte sich das Börsengeschäft wieder lebhafter und in festerer Haltung unter Führung von einzelnen Spezialwerten. Nach einer vorübergehenden Tendenzschwankung schloß die Börse in fester Stimmung. Auch der Markt der Inlandsanleihen war gegen die Bortage etwas erholt. Am Geldmarkt überwiegt noch die Nachfrage, tägliches Geld 6-7%, monatliches Geld 5 1/2-6%.

**Produktenbörse.** Die Marktlage war für Weizen wieder besonders für September matt und die Preislage niedriger. Die Mehrzahl der Inlandsanleihen besteht zwar aus minderwertigem Material, das wenig Aufnahme findet, die schöne Bitterung hat aber den vorher noch nicht geschrittenen gewesenen Sommerweizen in schönen Qualitäten hereinkommen lassen und dies wie auch renitentes Angebot dänischer und manchen anderen Weizens drückt auf die Lage des vorerwähnten Monats. Spätere Sichten gaben auf Hafer Amerika weniger nach. Roggen lag demgegenüber fest. Prompte Ware ist wenig angeboten. Mühlen zeigen bei ihrer schwachen Verforgung Nachfrage und nach der Rüste besteht weiter Bedarf, zum Teil

vielleicht infolge einigen Exports in deutschem Roggen und Roggenmehl nach Frankreich. Vierzehn besonders für September fest. Gerste in guter Ware gefragt, in mittleren Sorten viel angeboten, aber zugleich im Preise gehalten. Hafer bei ziemlichem Angebot in besseren Qualitäten leichter zu verkaufen. Mehl durchschnittlich ruhig.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

	1. 9.	31. 8.		1. 9.	31. 8.
Belz. märk. pommersch.	260-265	262-267	Weißfl. Weiz.	10,2	10,2
Rogg. märk. pommersch. weisprensch.	200-207	199-206	Roggl. l. Weiz.	11,1-11,5	11,1-11,5
Brangerste	198-242	198-242	Raps	320	320
Wintergerste	168-174	168-174	Leinfaat	—	—
Hafer, märk. pommersch. weisprensch.	168-180	168-180	Rift.-Erbsen	40-46	40-46
Weizenmehl p. 100 kg fr.	—	—	H. Speiseerbf.	33-37	36-37
Wln. br. inf. Sad (feinst)	—	—	Wintererbsen	24-28	24-28
Mrl. u. Rot.	—	—	Wicken	—	—
Roggenmehl p. 100 kg fr.	37,2-39,5	37,5-39,5	Lupin, blaue	—	—
Berlin br. inf. Sad	28,7-30,7	28,7-30,7	Lupin, gelbe	—	—
			Seradella	—	—
			Rapskuchen	14,2-14,4	14,2-14,4
			Leinfuchen	19,2-19,3	19,2-19,3
			Erbsenfchl.	10,8-11	10,8-11,0
			Sohn-Säpfl.	20	20
			Torfauf 30/70	—	—
			Kartoffelstf.	21,2-21,7	21,5-22,0

**Schlachtviehmarkt.** Auftrieb: 1456 Rinder, darunter 355 Kühe, 474 Ochsen, 627 Kühe und Färsen, 1610 Kälber, 4736 Schafe, 8432 Schweine, 12 Ziegen, 327 Auslandschweine. Verkauf: Bei Rindern ruhige Ausgedachte Rinder über 200 kg; bei Kälbern glatt. Bei Schafen in guter Ware glatt, sonst ruhig. Bei Schweinen ruhig. Preise für ein Pfund Lebendgewicht in Pfg.: Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete 54-55, b) voll-

fleischige ausgemästete im Alter von 4-7 Jahren 42-52, c) junge fleischige, nicht ausgemästete 43-46, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 38-42; Kühe a) 53-56, b) 48-52, c) 42-46; Färsen a) 53-55, b) 42-48, c) 32-38, d) 25-30, e) 22-24; Ferkel 38-43; Kälber a) —, b) 82-90, c) 78-85, d) 68-75, e) 60-65; Schafe a) 56-61, b) 45-52, c) 35-40; Weidemastschafe a) 60-65; Schweine a) 83-84, b) 84-85, c) 83-84, d) 81-83, e) 78-80; Ziegen 74 bis 78; Ziegen 20-25.

**Magerviehmarkt.** (Amtlicher Marktbericht vom Magerviehmarkt in Friedrichshagen.) Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: Schweine 490 Stück, Ferkel 789 Stück. Verkauf: Langsam bei gedrückten Preisen. Es wurden gezüchtet im Großhandel für Läuferchweine, 6-8 Monate alt, 85-105, do. 4-6 Monate alt 55-80, Bölle 3-4 Monate alt 45-55, Ferkel 8-12 Wochen alt 31-38, do. 6-8 Wochen alt 25-30 Mark je Stück.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten im August 1926. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) ist nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats August mit 142,5 gegen 142,4 im Vormonat nahezu unverändert geblieben. Innerhalb der Ernährungsausgaben wurden Steigerungen bei einzelnen Nahrungsmitteln durch das weitere Nachgeben der Getreidepreise fast ausgeglichen. Die Ausgaben für die Wohnung haben im Reichsdurchschnitt wieder leicht zugenommen. Der Rückgang der Bekleidungs- und Ausgaben hat sich fortgesetzt.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Käppler, für Anzeigen und Adressen: H. Römer. Druck und Verlag: Arthur Zschank, sämtlich in Wilsdruff

**Achtung!** **Achtung!**  
Sonnabend, den 4. September im  
**Gasthof Blankenstein**  
Großer öffentlicher Radfahrerball  
mit Kunstreizeinfahren.  
Veranstaltet von der Ortsgruppe Grund.  
Um recht zahlreichen Besuch bitten  
der Vorstand der Wirt

**Trog** erheblicher **Preissteigerung**  
der Teerprodukten kostet 1 qm Dach mit  
bestem deß. Teer gestrichen nach wie  
vor, solange meine Lagerbe-  
hände reichen 0,22 RM.

Rufen Sie sofort Tel. Wilsdruff 400 an  
**Willy Zienert**, Bedachungsgeschäft,  
Wilsdruff.

**Saatroggen:**  
in wirklich guter Ware  
Potkuser 1. und 2. Absaat  
Strubes Hermann Original

**Saatweizen:**  
Original Strubes Dickkopf  
Original Strubes v. Stocken  
beziehen Sie preiswert durch mich. Saat-  
roggen in guter Ware dürfte knapp  
werden, bestellen Sie sofort  
bei mir.

**Louis Seidel**  
Mohorn, Wilsdruff, Ullendorf-Röhrsdorf

**Gindenschlößchen Lichtspiele**  
Freitag, den 3. September und Sonnabend, den  
4. September, abends 8 Uhr  
die große Sensation in 7 Akten  
„Schneller als der Tod“  
Hauptrolle Harrypiel  
Dazu zwei reizende Lustspiele  
„Buddy geht angeln“  
2 Akte  
„Ausgerechnet Liebe“  
2 Akte

**Leinöfifirnis**, garantiert rein im  
Farben-Spezial-Geschäft Ernst Marx  
Meißen, Hahnemannsplatz 18/19

**Feilenbauerei**  
von C. E. Ziegs, Rohwein i. Sa.  
früher 14 Jahre in Wilsdruff.  
empfehlte sich zum Anhalten aller Sorten Feilen  
in nur bester Handarbeit und schnellster Be-  
dienung. Länge beide Frachten.  
Um gütige Aufträge bitten  
der Oblige.

**Feuert Braunkohlen-Briketts**

denn sie sind

**1. wesentlich billiger als Gas.**

Ein Kilogramm mitteldeutscher Braunkohlen-Briketts hat einen Heizwert von 4890 WE (nach 371 vorliegenden Analysen). Ein Zentner Briketts hat demnach einen Heizwert von 4890 x 50 = 244500 WE und kostet bei Abnahme von 10-49 Ztr. rund RM. 1.35 frei Haus.

Die Gasanstalten stellen ein Gas von 4200 WE je cbm her (gemäß Vereinbarung der Gaswerke). Zur Erzeugung von 244500 WE sind rund 58 cbm Gas erforderlich.

Diese 58 cbm kosten bei einem Einheitspreis  
von 18 Pfg. je cbm RM. 10,44  
von 20 Pfg. je cbm RM. 11,60  
von 22 Pfg. je cbm RM. 12,76

Gas ist also 7,7 bezw. 8,6  
bezw. 9,5 mal so teuer als  
Braunkohlen-Briketts.

**2. Keine Gasvergiftungen!**

**Liedertafel**  
Morgen Freitag abend  
Singenstunde  
Damen 8 Uhr, Herren  
7,9 Uhr.

**Suff- und Schwimmbad-Betriebs-  
genossenschaft Wilsdruff**  
eingetragene, Genossenschaft mit beschränkter Haftung

**Schau- und Werbeschwimmen**  
Sonntag den 5. Septemb. 1926 nachm. 2,30 Uhr.  
Ausgeführt von den Mitgliedern der Groß-Dresdner-Schwimmer-  
Abteilung D. L. unter Mitwirkung der Schwimmabteilung des  
D. S. Wilsdruff. **Programm mit Einlasskarte:** Erwachsene  
50 Pfg., Kinder 20 Pfg. sind an der Sportkasse des Bades oder  
im Vorverkauf in den Geschäften von Paul Lauer und Georg Kham  
zu entnehmen. Gemeinlos und Kinderdarmittel können Einlass-  
karten im Vorverkauf bis Sonnabend Abend zum Preise von  
20 Pfg. an der Stadtkasse Wilsdruff entnehmen.

**Größer. Posten**  
gebr., gut erhaltene  
**Fahrräder**  
für Damen u. Herren, mit  
prima Gummi u. Torpedo  
zum Teil wie neu, sport-  
bügig zu verkaufen.  
**Arthur Benke,**  
Meißen,  
Leipziger Str. 29.  
Kein Laden daher billig  
aber gut.

Morgen Freitag  
frische hausgebackene  
**Wurst- und  
Fleischwaren**  
Rest. Niedergrum bach

**Zum Erntefest**  
empfehle  
**ff. Weizenmehl**  
sowie sämtliche  
**Backartikel**  
feinste Kaffees  
in vorzüglicher Mischung  
**Hugo Busch**  
Wilsdruff, Fernruf 589

VEREIN DER  
HANDEL UND GEWERBE  
KAMMERSPARITÄT  
Pfg 20 Pfg  
Nicht übertragbar  
WILSDRUFF & V.

kleine, braune  
**Rabattmarke**  
hilft vortheilhaft  
Einkauf und hilft  
sparen,  
sollfall  
sammle sie!

Zuverlässigen  
**Kutschler**  
nicht unter 17 Jahren,  
welcher auch Interesse am  
Autofahren hat, sucht sofort  
**Louis Kühne,**  
Holzmühle Wilsdruff  
- Fernruf 42. -

**DIE  
DEUTSCHE  
HAUSFRAU  
NIMMT**

FEINKOSTMARGARINE  
**Blauband  
Butter**

1/2 Pfd.  
50 Pf.

Schnujcht.

Aus dem Grau des Alltags drängt hervor
In mein stilles gierig lauschend Ohr
Sonnenchein und Vogelklang.

Silke Gardoll.

Politische Rundschau

Oberschlesischer Protest gegen Polonisierung.

Gegen die von den polnischen politischen Parteien angeführte Aufhebung der Selbstständigkeit in Oberschlesien protestierte der Bund der Oberschlesier in einer Versammlung zu Kattowitz.

Reichszentraler a. D. Luther in Peru.

Der gewesene deutsche Reichszentraler Luther traf als Gast der Regierung in Lima ein. Der Deutsche Klub veranstaltete ihm zu Ehren einen Empfang.

Italien.

Neue Steuerbestimmungen. Der italienische Ministerrat beschloß in seiner Dienstagssitzung die Aufhebung der Sondersteuer für Hotel- und Pensionrechnungen.

China.

China, England, Rußland. Der englische Gesandte hat der chinesischen Regierung eine Note überreicht, in der gegen den Plan einer innerchinesischen Anleihe...

Aus In- und Ausland.

Frankfurt a. M. Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Rhodesien hat die Völkische Freiheitsschule...

Paris. Abd-el-Krim ist am Dienstag in Marseille angekommen. Er wird wahrscheinlich am Donnerstag auf dem Dampfer 'Amiral Pierre' die Weiterreise nach der Insel Réunion antreten.

Thomas Hüglins Sonnenflug

Roman von Karl Gauchel.

Hans Westermann aber steht ihnen gegenüber, bleich, verflucht, mit gefurchter Stirn und fest zusammengepreßten Lippen. War bis jetzt noch ein Funken der Hoffnung in ihm...

Als Thomas Hüglin einige Stunden später die Frauen verließ und nach Bonn zurückkehrte, lastete der Ernst des Erlebten mit schweren Gedanken auf seiner Seele.

Da redete auch Thomas Hüglin sich empor und blickte fester hinaus in die Weite. Ja, das war das rechte, bestimmende Wort.

So schritt er dahin durch die stiller gewordenen Straßen der Stadt seiner Wohnung zu. Er dachte an Rätche, dachte an die winkende Zukunft, und sein Herz hatte all das Trübe hinter sich geworfen und öffnete sich in helber Schnujcht den kommenden lichten Tagen.

Paris. Wie Havas aus Kobot berichtet, ist es an der Parokostfront zu neuen Kämpfen gekommen. Die französischen Truppen besiegten den Djebel Beni Sifot...

London. Nach längerer, aber ergebnisloser Debatte über die Kohlenarbeiterfrage verlegte sich das Unterhaus bis zum 9. November.

Angora. Das Unabhängigkeitsgericht verurteilte den wegen Verschwörung angeklagten Abdul Kadit, nachdem dieser seine Verteidigungsrede gehalten hatte, zum Tode. Die Hinrichtung wurde sofort vollzogen.

Newyork. Nach hier eingelaufenen Nachrichten aus Nicaragua haben die Revolutionäre Ray Gracias an der Esküste eingenommen.

Mexiko. Infolge des Protestes der Regierung Nicaraguas bei dem Völkerverbund gegen eine mexikanische Einmischung in den Zustand in Nicaragua hatte der Völkerverbund Mexiko um Auskunft gebeten. Mexiko antwortete: Mexiko ist nicht Mitglied des Völkerverbundes und bedauert sich für Ihre Vorstellungen.

Öffentl. Arbeitsnachweis Rötig u. Umg. Landwirtschaftliche Arbeitnehmer! Benutzt bei Stellenwechsel nur den öffentlichen Arbeitsnachweis

Kaiserin-Elisabeth-Denkmal in Feldafing.

Eines der schönsten Denkmäler der Kaiserin Elisabeth von Österreich, der Gemahlin des Kaisers Franz Joseph, stand bis zur Aufrichtung der tschechoslowakischen Republik in Franzensbad in Böhmen. Das Denkmal sollte nach Anordnung der tschechoslowakischen Regierung abgetragen werden.



Neues aus aller Welt

Der Reichspräsident auf der Gamsenjagd. Der Reichspräsident hat dieser Tage zur Gamsjagd im Forsthaus Hall im oberen Isartal als Gast des dortigen Forstmeisters gewinkt. Er kam auf zum Schuß und hatte eine Strecke von zwei starken Gamsböden. Das Forstpersonal und die Treiber brachten nach der Jagd dem Reichspräsidenten eine ländliche Unterhaltung mit Zitherspiel und Schupplattlertänzen.

700-Jahr-Feier der Stadt Vorken i. W. Die alte Bischofsfestung Vorken in Westfalen, entstanden durch eine Pfarrgründung des Sachsenherzogs Wibulind, wird am 12. September festlich den Tag begehen, an dem vor 700 Jahren Bischof Dietrich III. von Münster das Dorf zur Stadt erhob. Die Jahrbüchertage wird am Sonnabend, 11. September, abends, durch Festgelaute und Völkerschützen eingeleitet. Den Höhepunkt des Festes wird der große historische Festzug bilden, der ein Spiegelbild der Geschichte der Stadt geben soll.

Ein Auto vom Zuge erfasst. Das von dem Provinzialsekretär Ahrens gesteuerte Automobil, in dem der zwölfjährige Jüngling Otto Michelmann saß, versuchte unweit des Städtchens Arensee einen ungesicherten Bahnübergang kurz vor einem herannahenden Zug zu überqueren. Dabei wurde der Wagen von der Lokomotive erfasst und 150 Meter fortgeschleift. Michelmann wurde sofort getötet, Ahrens starb im Wittenberger Krankenhaus.

Zwei Knaben durch herabstürzende Riesenmassen getötet. Von dem Bahndamm in der Nähe der Schachanlagen der Zeche Diergardt bei Rheinhafen stürzten infolge der Erschütterung durch einen vorüberfahrenden Zug größere Riesenmassen ab und begruben spielende Kinder. Zwei vierjährige Knaben wurden getötet.

Schwerer Unfall auf einer Grubenbahn. Auf der Grubenbahn der Grube Marie III. der Anhaltischen Kohlenwerke fuhr eine mit zwei Lokomotivführern und einem Heizer besetzte Abraumlokomotive gegen die Trommel eines Kruppbaggers. Der Führerhand der Lokomotive wurde eingedrückt; dabei fanden die beiden vorbeirittenden Lokomotivführer den Tod. Der Heizer wurde von dem ausströmenden Dampf des geborstenen Kessels lebensgefährlich verletzt.

Durch Starkstrom getötet. In Lippheide kam nach beendeten Drescharbeiten auf dem Hofe des Landwirts Seiger der Schornstein der Lokomotive mit der Starkstromleitung in Berührung. Das siebenjährige Söhnchen eines Landwirts, das beim Zurückziehen der Maschine angefaßt hatte, wurde durch den elektrischen Strom auf der Stelle getötet. Ein Schindler, der versucht hatte, den Jungen von der Maschine loszureißen, wurde von demselben Schicksal ereilt. Er blieb an dem Jungen hängen und wurde ebenfalls getötet. Ein Arbeiter, der der Maschine gleichfalls zu nahe kam, konnte nur mit Mühe losgebracht werden. Er erlitt schwere Verletzungen.

In die Fremdenlegion verschleppt. Zwei sechzehnjährige junge Leute sind am Sonntag in Düsseldorf von einem Werber der Fremdenlegion verschleppt worden. Sie hatten den Werber am Sonntag vormittag kennen gelernt, erklärten dann zu Hause, sie gingen zum Rheinbad zum Schwimmen. Als sie dann am Abend nicht mehr nach Hause zurückkehrten, meldete der Vater des einen dem der Polizei, der es gelang, einen der jungen Leute in Bingen festzunehmen. Der andere ist mit dem Werber entkommen.

Vereiteltes Eisenbahnattentat in der Schweiz. In der Nähe von Basel bei Pratteln fand der Streckenwärter an etwa zehn Schwellen die Schienen gelöst vor. Die Werkzeuge dazu waren im nahen Gebüsch versteckt. Durch die Entdeckung ist ein großes Unglück verhütet worden. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat eine Untersuchung eingeleitet.

Vier Personen verbrannt. Durch Unvorsichtigkeit ist ein Holzhaus in einem Dorfe in der Nähe der Meaux vollkommen durch Feuer zerstört worden, wobei vier Personen ums Leben gekommen sind und eine fünfte schwere Brandwunden erlitten hat. Das Feuer entstand dadurch, daß die junge Hausfrau Spiritus auf den brennenden Kocher goss. Das Feuer ergriff zuerst die Kleider der

Oben auf der Rheinluft saßen die beiden Frauen beieinander in leisem, flüsterndem Gespräch. Und auch in ihren Schmerz hinein klang ein fernes Stimmchen des Hoffens, leise, ganz leise.

Da fand die alte Frau auch ihre gläubige Zuversicht wieder und innig und getrost klang es von ihren Lippen: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“

14. Kapitel.

Des Winters Kraft war gebrochen. Feucht und milde segelten die Südwinde über das Rheintal und der grüne Strom trieb auf seinem mächtigen Rücken gewaltige Schollen Eis dem Meere zu. Wie dumpfes Stöhnen klang es über der Tiefe, wenn die schweren ungefügen Massen sich aneinander rieben, knirschend und splitternd. Mit wilder Wut drängten sie sich an die Brückenpfeiler, türmten sich, lagerten sich und ließen nicht loder. Aber truhig und fest, wie für Ewigkeiten gebaut, ragten die mächtigen Streben empor und wankten und wichen nicht.

Und noch milder, wärmer wurden die Räfte. Schon wagte sich lächelnd die Sonne hervor, da hielt der Winter nicht länger stand. Wenige Tage nur noch, und der Rhein war frei von Treibeis, und eine Woche später fuhr schon wieder stolz und majestätisch der erste Schlepddampfer zu Berg.

Langsam kam neues Leben in die Natur. In den Vorgärten der Villen blühten schon der erste Krokus, die ersten Schneeglöckchen aus dem schützenden Moos hervor, und dann begannen leise und heimlich die Knospen an den Bäumen zu schwellen.

Oben stand vor der Tür. Der große Auferstehungstag allen Lebens war angebrochen.

Thomas Hüglin war in diesen vergangenen Wochen auf Hans Rheinluft heimlich geworden. So oft nur eben seine Zeit es erlaubte, fuhr er herüber, um die beiden Frauen zu besuchen und — ihrem Wunsch folgend — die Hinterlassenschaft Meislers zu ordnen. Das war keine leichte Arbeit; die Verhältnisse lagen so unglaublich verwickelt, wie es eben nur bei der sorglos draufgängerischen Lebensart des alten Herrn möglich sein konnte.

Auch Rechtsanwalt Schüller, der langjährige Rechtsbeistand Meislers, war nur bezüglich jener Vermögensseite informiert, die in seine Hand gegeben waren, eine ganze Menge

anderer geschäftlicher Transaktionen hatte der Alte ohne seine Hilfe abgewickelt, und die Aufstellung eines Vermögensabschlusses vergräbte somit unendliche Mühe und brauchte reichlich Zeit.

Wie wenig der alte Meisler den eigentlichen Stand seines Vermögens erkannte, ergab dann der Schluß. Freilich über ein Drittel war bei der Mißwirtschaft der letzten Jahre verloren gegangen, aber der Rest war noch groß genug, um den beiden Frauen ein behagliches, sorgenfreies Leben gestatten zu können. Thomas Hüglin machte ihnen den Vorschlag, das große zur Rheinluft gehörende Areal zu verkaufen, da eine rationelle Bewirtschaftung einer vollen, ernsthaft zugreifenden Kraft bedurfte hätte. So beschloßen sie denn nur das Herrenhaus und den Park.

Am Oftertage legte Frau Agnete dann endlich Rätches Hand in die Hüglins, und unter ihrem feierlichen Segensspruch feierten die beiden jungen Leute in aller Stille und Zurückgezogenheit ihre Verlobung. Es war ein tiefes, traumhaftes Glück, das in ihnen wohnte, als sie nun, nach monatelangen Wirren und Kämpfen, endlich vereint im friedlichen Erkerzimmer der Greifin saßen. Und auch auf Frau Agnetes Gesicht lag es wie das Leuchten glücklicher Jugend, und ihre klaren, ungetrübten Augen schauten heiter empor zu dem Blau ihres Wolfgangs. Sie hatte Thomas kennen gelernt in schweren Tagen, und ihr altes Herz füllte die seltsame Gewissheit: „Jetzt kann ich ruhig und sorglos sterben, mein Liebster ist in guter Hand, und diese Hand wird kräftig genug sein, die Steine aus dem Wege zu räumen, die das Leben hineinwälzt.“ Sie hatte das Rechte getan.

Es war in der Woche nach Oftern. Thomas Hüglin war abends bei den Frauen auf der Rheinluft gewesen und schritt jetzt, kurz vor elf Uhr, durch den Park der Seitenpforte zu, von wo aus der kürzere Fußweg direkt ins Tal zum Bahnhof führte. Die Nacht war ungewöhnlich milde und der junge Mann trank die reine, herbe Frühlingsluft mit tiefen, atmenden Zügen. Dort unten leuchteten friedlich die Lichter des Städtchens, über dem Ströme schaukelten die farbigen Signallaternen der Schlepplähne.

Da flog unwillkürlich sein Blick zur Linken, und mit einem Male stand sein Fuß. Ein jähes Entsetzen sprang ihn an.

(Fortsetzung folgt.)

frau, dann die Wödel und schließlich das ganze aus leichtem Holz erbaute Haus.

**Bunte Tageschronik.**

Berlin. Die Gattin des Reichstagsabgeordneten Philipp Scheidemann, mit der er seit mehr als 30 Jahren in glücklicher Ehe gelebt hat, ist gestorben.

Münster. Reichspräsident v. Hindenburg hat aus Dietramszell an die Festleitung des Deutschen Armees- und Marinefestes folgendes Telegramm gerichtet: „Herzlichen Dank für treues Meingedenken und allen Soldaten, die sich zur Erinnerung an die unvergänglichen Ruhmestaten deutscher Armee und Marine in Münster zusammengesunden haben, kameradschaftlichen Gruß!“

Quindrud. Bei einer festlichen Veranstaltung zu Ehren des italienischen Kronprinzen führte ein Flugzeug bei Brund ab und wurde vollständig zertrümmert. Die Piloten, zwei Fliegeroffiziere, fanden dabei den Tod.

Brüssel. Der Verwaltungsrat der belgischen Staatsbahngesellschaft beschloß, beim Eisenbahnminister eine vorläufige Tarifierhöhung bis zu 2 1/2 % zu beantragen.

London. Der Bergbauminister teilt mit, daß von Anfang Mai bis zum 28. August 7.000.000 Tonnen Kohle eingeführt worden seien.

**Geschäftliches**

Die meisten Hausfrauen glauben immer noch, um eine gute Küche zu führen, seien nur die alten Haushaltsetze, also Butter und Schweinefleisch, das Ölgebe, und der Margarine halte etwas Nützliches an. Demgegenüber kann nicht oft genug betont werden, daß solche Ansichten völlig veraltet sind. Weder an Nährwerten und Verdaulichkeit besteht auch nur der geringste Unterschied zwischen Butter und guter Margarine, noch ist geschmacklich etwas gegen die letztere einzuwenden. Und das ist auch durchaus verständlich, wenn man sich über ihre Fabrikation im Klaren ist. In einer Marke, wie z. B. die allbekannte „Blauband“ finden nur die feinsten gereinigten Speiseöle und fette als Rohstoffe Verwendung. Kechnlich veredelt gelangt dazu die Milch zum Butterherstellungsprozess. Die fertige Ware ist das Reinste und Reinlichste, was man sich denken kann. Jede Hausfrau kann also „Blauband wie Butter“ ohne Scheu verwenden und wird damit Gerichte auf den Tisch bringen, die selbst einen Feinschmecker befriedigen. Praktisch dabei gibt es nur einen Unterschied gegen Butter, — einen viel billigeren Preis.

**Arbeiter und Angestellte.**

Berlin. (Der Schiedspruch im Ruhrbergbau für verbindlich erklärt.) Der am 27. August gefällte Schiedspruch in dem Lohnstreit der Ruhrbergarbeiter ist auf Antrag der Bergarbeiterverbände durch den Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden. Die Arbeitgeber hatten den Schiedspruch abgelehnt.

Baden. (Kündigung des Lohnabkommens der Bergbauangestellten.) Die Organisationen der kaufmännischen und technischen Bergbauangestellten haben das bis jetzt gültige Lohnabkommen gekündigt. Sie wollen eine Gehaltssteigerung durchsetzen, die technischen Angestellten außerdem eine Revision des Arbeitszeitabkommens.

London. (Abnahme der Arbeitslosigkeit in England.) Das englische Arbeitsministerium gibt bekannt, daß die Zahl der eingetragenen Arbeitslosen in Großbritannien in der am 23. August endenden Woche 1.538.900 Personen betrug, das sind 21.620 weniger als in der vorangehenden Woche. In der Zahl der einbeschriebenen Arbeitslosen sind die durch die Arbeitsruhe im Bergbau betroffenen Personen nicht einberechnet.

**Einkehrstätten in Wilsdruff und dessen Umgebung**

Geehrten Familien, Vereinen u. Ausflüglern werden ganz besonders nachstehende Lokale zur Einkehr empfohlen



In dieser Abteilung finden noch weitere Gaststätten bei günstiger Preisstellung jederzeit Aufnahme

**Parkschänke**  
Am Eingange des Saubachtals  
Schöner schattiger Garten. Preiswerte  
Bewirtung. Uebernachtung. Bequeme  
Kraftpost- und Zugverbindung mit Dresden  
**Wilsdruff**

**Gasthof Grumbach**  
Haltestelle der Kraftpostlinie Dresden-Wilsdruff, Ruf Wilsdruff 444  
hält werten Vereinen und Ausflüglern  
seine Lokalitäten bestens empfohlen.  
Vorzügliche Küche u. Keller, eigene Fleischerei  
**Großer Ballsaal - Uebernachtung**

**Gasthof Grund (Klein-Tirol)**  
20 Minuten von der Eisenbahnstation Herzogswalde  
an der Kleinbahnlinie Wilsdruff-Nossen gelegen.  
Sommerfrische / Herrlicher Ausflugsort / Ausspannung  
für 15 Pferde / Gut ländlicher Gasthof mit Uebernachtung  
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit  
Fernsprecher Mohorn 245 Rudolf Helwig

**Lindenschlößchen**  
Wilsdruff  
Fernsprech-Anschluß: Amt Wilsdruff Nr. 523  
Haltestelle der Kraftpostlinie Dresden-Wilsdruff  
Den Bundesvorschriften entspr. Kegelbahn  
**Jeden Sonntag grosse Ballschau**

**Landberg!**  
Gasthaus und Sommerfrische am Tharandter Wald  
Fernsprech-Anschluß: Amt Mohorn 228  
Herrliche Fernsicht — Angenehmer Touristen-aufenthalt  
**Neu angelegter Konzertpark**  
Erreichbar von den Bahnstationen Tharandt und Herzogswalde

**Gasthof Hühndorf**  
hält werten Vereinen und Ausflüglern  
seine Lokalitäten bestens empfohlen.  
**Vorzügliche Küche und Keller**  
**Schöner Ballsaal - Schattig. Garten**  
Öffentliche Fernsprechstelle.

**Amtshof Wilsdruff**  
Fernruf 496 Inh.: Richard Bennowitz Fernruf 486  
in unmittelbarer Nähe der Kraftpost-Haltestelle  
empfiehlt seine Lokalitäten allen Ausflüglern u. Touristen  
**Wein-, Kaffee- u. Gesellschaftszimmer**  
Einkehrstätte für Vereine und Motorfahrer  
Beste Bewirtung Ausspannung Solide Preise

**Erbgerichtsgasthof Herzogswalde**  
bekannt durch gute Küche und Keller  
Eigene Fleischerei Fernruf Mohorn 393  
am Fuße des Landberges  
Einkehrstätte bei Ausflügen durch das Triebischtal und den  
Tharandter Wald, Eisenbahn-, A. D. A. C.- und Radfahrerstation  
**Behagliche Aufenthaltsräume, Ballsaal und Garten**  
Tagespension zu Ausnahmepreisen  
Alte Weine, Paulaner, Saazer, Radeberger u. Döllnitzer Gose.

**Neudeckmühle** im wildromant. Saubachtal  
Post Wilsdruff Fernruf 467  
Große Veranda, Gesellschafts-  
saal mit Flügel. Schatt. Lindengarten. Kinderbelust. Rudolf Poitz,  
1 Std. von der Endstation der Kraftpostlinie Dresden-Wilsdruff

**Schiebocksmühle**  
Beliebte Einkehrstätte im Prinzentale  
Von Wilsdruff durch das Prinzbachtal über  
Hühndorf, durch das Saubachtal oder über  
Kleinschöberg sehr bequem zu erreichen  
**Großer Saal für Vereine,  
Herrlicher Lindengarten**  
A. Schütze

**Bahnhofsrestaurant Wilsdruff**  
Inh. Albin Thomas Fernsprecher 574  
Haltestelle der Kraftpostlinie Dresden-Wilsdruff  
hält seinen  
**herrlichen schattigen Garten**  
zur Einkehr bestens empfohlen  
Gutgepflegte Biere, Spezialität: Thomasbräu (echt  
Münchener) und Radeberger Pilsner

**Gasthof Steinbach b. Mohorn**  
am Triebischtal gelegen  
empfiehlt seine Lokalitäten  
Ausflüglern und Touristen  
**Jeden Sonntag: Feiner Ball**  
Für Vereine Saal jederzeit kostenlos zur Verfügung.  
Küche und Keller bieten das Beste.  
Fernruf: Mohorn 368.

**Gebhardt's Weinschank**  
Stadtparkhöhe Meißen  
10 Min. vom Bahnhof Triebischtal Tel. 725  
Altgotische Weinschänke - Herrliche Aus-  
sicht - Stimmungslokal - Billige Preise  
Pflaue :-: Affen :-: Kleinzooologie

**Café Roßberg, Meißen**  
Hahnemannsplatz 10  
empfiehlt seine Kaffee- und Weinstube zur freundlicher  
Einkehr. Angenehmer Familienaufenthalt.

**Gasthof und Sommerfrische  
Zollhaus Bieberstein bei Nossen**  
Inhaber: Hugo Gietzelt :-: Fernruf: Reinsberg 55  
Unstreitig einer der schönsten Ausflugsorte  
direkt am Bahnhof Obergroßa-Bieberstein.  
Selten schöner Garten für 500 Personen.  
Im Sommer öfters Militär- und Zivilkonzerte.  
**Jeden Sonntag ab 3 Uhr Reunion.**  
Küche und Keller von Ruf. Ausspannung für 30 Pferde.  
Fremdenzimmer usw.

**= Vinzenz Richter =**  
interessantestes Lokal von Meißen  
Eig. Traubenkelterei. Erbaut 1523. Altortürmer.

**Meissen Ideler  
Gaststätte,**  
vorm. Säuberlichs Restaurant, Kleinmarkt 6  
**Gutes bürgerliches Speise-Restaurant**  
Für Vereine und Klubs bestens empfohlen.  
Stammlokal des jungdeutschen Ordens

**Preiskermühle**  
Eisenbahnstation der Kleinbahn Meißen-Wilsdruff  
Empfehlenswerte Einkehrstätte im kleinen Triebischtal  
**Großer Lindengarten - Gondelteich - Gesellschaftssaal**  
Fernsprecher Meißen 682 Besitzer Max Richter

**Plossenschänke Meißen** am Sieben-  
eichener  
Park  
**Kegelbahn - Gesellschaftssaal**  
**Schattiger Garten, 500 Personen fassend**

**Burgkeller Meißen**  
Auf Schloß Albrechtsburg und Dom  
Wein- und Speise-Wirtschaft ersten Ranges.  
Große und kleine Gesellschaftsstille - Asphalt-  
Kegelbahn - Prachtvoller, schattiger Garten mit  
herrlichen Panorama von Meißen  
Fernsprecher 17 Louis Zimmer



Der mit, daß 45 000 O...  
Genberich von 12...  
eines der fällig ge...  
zweite...  
Den...  
vlinlich...  
Daweslich

gelesen. Für gute Zunderkräften ist dieses  
Brennstoff nicht einzuhalten, man verweilt bei  
beim über der gekochten Zunderkräften.  
Die Zunderkräften, die bei Zunder, spielen,  
kommen, sind 1 bis 2 mm lange, gelbe Spindeln  
mit breitem Kopf. Sie enthalten viel von  
Zunder und Zunderkräften und werden meist  
gelöst in den Zunder unter. Die unvollständigen  
festen Kräfte und Zunder, so daß es zur  
Entziehung eines Stens mit Zunderkräften  
kommt.

Die Zunderkräften kommen beim Zunder  
und Zunder vor. Die Zunderkräften sind im  
Wasser und Erde gelöst. Die Zunderkräften  
sind in der Umgebung des Zunderkräften  
und das Wasser, auch im Wasser und Zunder  
und die Zunderkräften sind im Wasser und  
Zunder. Die Zunderkräften kommen vor  
meist bei Zunderkräften vor, und werden sie  
gelöst in den Zunder unter. Die unvollständigen  
festen Kräfte und Zunder, so daß es zur  
Entziehung eines Stens mit Zunderkräften  
kommt.

Die Zunderkräften kommen beim Zunder  
und Zunder vor. Die Zunderkräften sind im  
Wasser und Erde gelöst. Die Zunderkräften  
sind in der Umgebung des Zunderkräften  
und das Wasser, auch im Wasser und Zunder  
und die Zunderkräften sind im Wasser und  
Zunder. Die Zunderkräften kommen vor  
meist bei Zunderkräften vor, und werden sie  
gelöst in den Zunder unter. Die unvollständigen  
festen Kräfte und Zunder, so daß es zur  
Entziehung eines Stens mit Zunderkräften  
kommt.

Die Zunderkräften kommen beim Zunder  
und Zunder vor. Die Zunderkräften sind im  
Wasser und Erde gelöst. Die Zunderkräften  
sind in der Umgebung des Zunderkräften  
und das Wasser, auch im Wasser und Zunder  
und die Zunderkräften sind im Wasser und  
Zunder. Die Zunderkräften kommen vor  
meist bei Zunderkräften vor, und werden sie  
gelöst in den Zunder unter. Die unvollständigen  
festen Kräfte und Zunder, so daß es zur  
Entziehung eines Stens mit Zunderkräften  
kommt.

Die Zunderkräften kommen beim Zunder  
und Zunder vor. Die Zunderkräften sind im  
Wasser und Erde gelöst. Die Zunderkräften  
sind in der Umgebung des Zunderkräften  
und das Wasser, auch im Wasser und Zunder  
und die Zunderkräften sind im Wasser und  
Zunder. Die Zunderkräften kommen vor  
meist bei Zunderkräften vor, und werden sie  
gelöst in den Zunder unter. Die unvollständigen  
festen Kräfte und Zunder, so daß es zur  
Entziehung eines Stens mit Zunderkräften  
kommt.

Die Zunderkräften kommen beim Zunder  
und Zunder vor. Die Zunderkräften sind im  
Wasser und Erde gelöst. Die Zunderkräften  
sind in der Umgebung des Zunderkräften  
und das Wasser, auch im Wasser und Zunder  
und die Zunderkräften sind im Wasser und  
Zunder. Die Zunderkräften kommen vor  
meist bei Zunderkräften vor, und werden sie  
gelöst in den Zunder unter. Die unvollständigen  
festen Kräfte und Zunder, so daß es zur  
Entziehung eines Stens mit Zunderkräften  
kommt.

gelesen. Für gute Zunderkräften ist dieses  
Brennstoff nicht einzuhalten, man verweilt bei  
beim über der gekochten Zunderkräften.  
Die Zunderkräften, die bei Zunder, spielen,  
kommen, sind 1 bis 2 mm lange, gelbe Spindeln  
mit breitem Kopf. Sie enthalten viel von  
Zunder und Zunderkräften und werden meist  
gelöst in den Zunder unter. Die unvollständigen  
festen Kräfte und Zunder, so daß es zur  
Entziehung eines Stens mit Zunderkräften  
kommt.

Die Zunderkräften kommen beim Zunder  
und Zunder vor. Die Zunderkräften sind im  
Wasser und Erde gelöst. Die Zunderkräften  
sind in der Umgebung des Zunderkräften  
und das Wasser, auch im Wasser und Zunder  
und die Zunderkräften sind im Wasser und  
Zunder. Die Zunderkräften kommen vor  
meist bei Zunderkräften vor, und werden sie  
gelöst in den Zunder unter. Die unvollständigen  
festen Kräfte und Zunder, so daß es zur  
Entziehung eines Stens mit Zunderkräften  
kommt.

Die Zunderkräften kommen beim Zunder  
und Zunder vor. Die Zunderkräften sind im  
Wasser und Erde gelöst. Die Zunderkräften  
sind in der Umgebung des Zunderkräften  
und das Wasser, auch im Wasser und Zunder  
und die Zunderkräften sind im Wasser und  
Zunder. Die Zunderkräften kommen vor  
meist bei Zunderkräften vor, und werden sie  
gelöst in den Zunder unter. Die unvollständigen  
festen Kräfte und Zunder, so daß es zur  
Entziehung eines Stens mit Zunderkräften  
kommt.

Die Zunderkräften kommen beim Zunder  
und Zunder vor. Die Zunderkräften sind im  
Wasser und Erde gelöst. Die Zunderkräften  
sind in der Umgebung des Zunderkräften  
und das Wasser, auch im Wasser und Zunder  
und die Zunderkräften sind im Wasser und  
Zunder. Die Zunderkräften kommen vor  
meist bei Zunderkräften vor, und werden sie  
gelöst in den Zunder unter. Die unvollständigen  
festen Kräfte und Zunder, so daß es zur  
Entziehung eines Stens mit Zunderkräften  
kommt.

Die Zunderkräften kommen beim Zunder  
und Zunder vor. Die Zunderkräften sind im  
Wasser und Erde gelöst. Die Zunderkräften  
sind in der Umgebung des Zunderkräften  
und das Wasser, auch im Wasser und Zunder  
und die Zunderkräften sind im Wasser und  
Zunder. Die Zunderkräften kommen vor  
meist bei Zunderkräften vor, und werden sie  
gelöst in den Zunder unter. Die unvollständigen  
festen Kräfte und Zunder, so daß es zur  
Entziehung eines Stens mit Zunderkräften  
kommt.

Die Zunderkräften kommen beim Zunder  
und Zunder vor. Die Zunderkräften sind im  
Wasser und Erde gelöst. Die Zunderkräften  
sind in der Umgebung des Zunderkräften  
und das Wasser, auch im Wasser und Zunder  
und die Zunderkräften sind im Wasser und  
Zunder. Die Zunderkräften kommen vor  
meist bei Zunderkräften vor, und werden sie  
gelöst in den Zunder unter. Die unvollständigen  
festen Kräfte und Zunder, so daß es zur  
Entziehung eines Stens mit Zunderkräften  
kommt.

### Neues aus Stall und Hof.

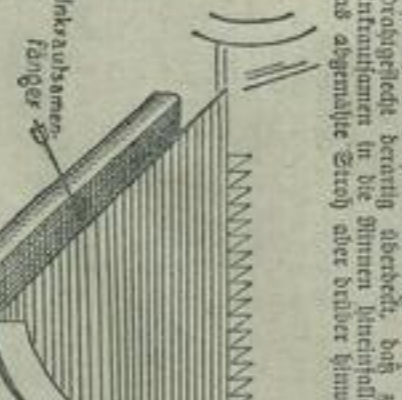
Das Stallmanagement für Stallbesitzer ist in  
den letzten Jahren sehr wichtig geworden. Die  
Stallbesitzer müssen sich mit den neuesten  
Entwicklungen im Stallmanagement befassen.  
Die Stallbesitzer müssen sich mit den neuesten  
Entwicklungen im Stallmanagement befassen.  
Die Stallbesitzer müssen sich mit den neuesten  
Entwicklungen im Stallmanagement befassen.

### Neues aus Haus, Küche und Keller.

Die Hauswirtschaft ist in den letzten Jahren  
sehr wichtig geworden. Die Hauswirtschaft  
muss sich mit den neuesten Entwicklungen  
befassen. Die Hauswirtschaft muss sich mit  
den neuesten Entwicklungen befassen.  
Die Hauswirtschaft muss sich mit den neuesten  
Entwicklungen befassen.

### Neues aus Gärten, Treibhause und Blumenzimmern.

Die Gartenwirtschaft ist in den letzten Jahren  
sehr wichtig geworden. Die Gartenwirtschaft  
muss sich mit den neuesten Entwicklungen  
befassen. Die Gartenwirtschaft muss sich mit  
den neuesten Entwicklungen befassen.  
Die Gartenwirtschaft muss sich mit den neuesten  
Entwicklungen befassen.



Die Umlaufvorrichtung ist eine wichtige  
Komponente in der Landwirtschaft. Sie wird  
zur Erleichterung der Arbeit eingesetzt.  
Die Umlaufvorrichtung ist eine wichtige  
Komponente in der Landwirtschaft.

### Bienenzucht.

Die Bienenzucht ist eine wichtige  
Branche in der Landwirtschaft. Die  
Bienenzucht ist eine wichtige Branche in  
der Landwirtschaft.

Die Bienenzucht ist eine wichtige  
Branche in der Landwirtschaft. Die  
Bienenzucht ist eine wichtige Branche in  
der Landwirtschaft.